

eitlem Vorwitz, sondern aus gottseliger Begierde, sowohl der Ehre Gottes als seines eigenen Heiles, theilhaftig zu werden des Leidens Jesu Christi. Nachdem er kaum sein Vaterland verlassen, geriet er in unterschiedliche Drangsalen und Kreuz. Er litt Verlust seiner mit sich genommenen kleinen Habschaft, und litt unter den Reizern Hunger und Durst und andere Ungemach des Weges. Auf dem Meer kam er in augenscheinliche Lebensgefahr. Einstens, damit seine Standhaftigkeit in Theilnehmung des Leidens Jesu Christi recht geprüft würde, stürzte er durch ein Loch, das aus Vergessenheit der Schiffsleute offen gelassen worden, aus Versehens hinab von oben bis unten, daß er lang für tot gehalten wurde; hierauf hat er die größten Schmerzen heroisch übertragen, führte aber von dieser Zeit nichts als Armseligkeiten mit sich und gelangte nach Cypren, wo er eine zeitlang die Stelle eines Organisten zur großen Zufriedenheit seiner Oberen vertreten hat. Da aber wurde er wieder von seiner Krankheit ergriffen. Unterdessen erhielt er den Auftrag, nach Nazareth zu wandern. Aus Gehorsam machte er sich trotz der großen Mattigkeit, Entkräftung und Schmerzen des ganzen Leibes auf und verfügte sich nach Ptolomais. Nachdem er da angelangt, suchte ihm P. Nicephorus Fischer, der damals zu Ptolomais war, durch verschiedene Arzneien nach Möglichkeit wieder aufzuhelfen. Inzwischen trachtete P. Elzearius nur nach dem hl. Lande, als der einzigen Zielscheibe aller seiner Begierden. Er sprach: Dies allein würde mein Trost sein, wenn ich bald kann kommen nach Nazareth. Da, in diesem hl. Ort will ich, wie es der göttliche Wille ist, gerne sterben, wenn ich nur das Heiligthum dieser gelobten Erden werde erreicht haben. — Er erreichte, was er gewünscht, und erlangte, was er gehofft, indem er nicht nur das hl. Land, sondern auch in diesem seine Ruh und seinen Tod fand. „Nachdem er von der Krankheit, die er von obgemeldetem tödtlichen Fall unfehlbar bekommen, zu Bett gelegt worden, hat er gleich nach 3 Wochen den 27. Dezember verfloffenen Jahres, am Fest des hl. Evangelisten Joannis, sein Leben geendet, wo es das eingefleischte göttliche Wort angenommen, gottselig seines Alters 49, des Ordens 33 Jahr“. (Rogg).

1742 hat **Franz Josef Balleff**, Pfarrerherr in Fulgenstadt, gebürtig von Pfullendorf, ein Stipendium für die Freundschaft gestiftet.

1753 wurde **Johann Martin Kreis**, Ss. Theologiae Lic., Stadtpfarrer in seiner Heimat Pfullendorf. Nach einigen Jahren resignierte er und wurde Nachprediger.

1758 ist die ehrwürdige und geistliche Frau **Maria Agnes Endreß** von Pfullendorf als Priorin des Gotteshauses Habsthal elegiert worden. Sie resignierte 1770 und starb 1772.